

ABSCHIED VON AIDS?

AIDS war nie nur eine Infektionskrankheit, sondern auch eine Metapher für den Umgang mit gesellschaftlichen Minderheiten, die durch moralische, gesundheits- oder auch ordnungspolitische und religiöse Vorstellungen instrumentalisiert wurden und werden. Dank medikamentöser Fortschritte in Therapie und Behandlung wird es in unserer Gesellschaft für Betroffene immer unwahrscheinlicher eine AIDS Erkrankung zu entwickeln.

Gleichzeitig stellen wir in unserer täglichen Arbeit vermehrt fest, dass sich die Anforderungen an uns über die Angebote für die von HIV und AIDS am stärksten betroffenen Gruppen hinaus gewandelt haben. So hat sich die AHF über die Jahre zur Anbieterin für viele andere gesellschaftlich noch um Anerkennung und Akzeptanz bemühte Gruppen entwickelt. Sie ist zu einer Organisation für alle Menschen geworden, die Fragen zu geschlechtlichen und sexuellen Themen haben und bleibt auch weiterhin für die traditionell von HIV betroffenen Gruppen oft einzige Ansprechpartnerin. Vor diesem Hintergrund möchten wir uns erlauben, bei unserer diesjährigen Veranstaltung über einen „Abschied“ von AIDS nachzudenken.

Programm

Welt-AIDS-Tag 2023

Abschied von AIDS?

Begrüßung

Christian Setzepfandt (Vorstand AHF)

Grußwort der Stadt

Elke Voitl (Dezernentin für Soziales und Gesundheit)

Dialog

Dr. Peter Gute (Infektiologikum Frankfurt) und
Christian Setzepfandt (Vorstand AHF)

Gesprächsrunde

Sophie Hanack (Leitung La Strada AHF),
Norman Wolf (B.Sc. Psychologe Maincheck AHF),
Knud Wechterstein (Kordinator Rainbow Refugee Support)

Musikalische Begleitung

Tobias Rürger (Saxofon)

Im Anschluss

Trauermarsch zum AIDS-Memorial

